

Schöne Plätze und viel Grün

Tour 4

Das Stadtviertel nördlich der Universitätsverwaltung mit der Fußgängerzone Rua de Cedofeita als zentraler Achse wird teils durch kerzengerade Straßen in große Planquadrante unterteilt. Es war die erste größere Stadterweiterung, die im letzten Drittel des 18. Jh. begann und diesen Teil der Stadt bis heute prägt.



Jardim da Cordoaria, mit eindrucksvollen Platanen, S. 38

Rua de Cedofeita, hübsch altmodisch, S. 40

Museu Nacional de Soares dos Reis, portugiesische Kunst des 19./20. Jh., S. 41

Sie verlassen den touristischen Sektor

Vom Jardim da Cordoaria zum Museu Romântico

Wir beginnen die Tour beim Jardim da Cordoaria, der an den mächtigen Bau der Universitätsverwaltung (Reitoria da Universidade do Porto) aus dem 20. Jh. grenzt und nur ein paar Schritte vom Wahrzeichen der Stadt, dem Torre dos Cléricos, entfernt ist.

Zurück zum Ausgangspunkt kommt man mit dem Eléctrico ab der Rua da Restauração.

Grüne Oase

Jardim da Cordoaria

Der Jardim ist eine großzügige Parkanlage mit kleinem Teich und altem Baumbestand. Bemerkenswert ist die Platanenallee an der Westseite: Die Bäume haben nach unten mächtig ausgebauchte Stämme, die an afrikanische Affenbrotbäume erinnern. Man rätselt noch immer, wie dieser Fehlwuchs zustande kam, am wahrscheinlichsten ist wohl eine Infektion der Bäume, als diese noch ganz klein waren. Auffällig sind die *Treze a rir uns dos Outros* („Dreizehn sich anlachenden Männer“), mehrere zusammengehörige Bronzegruppen des spanischen Künstlers Juan Muñoz (1953–2001). Die Männer turnen auf treppenartigen Gestellen herum und werden von den Einheimischen gerne auch mal als Betrunkene verspottet.

Bildung und Kultur

Reitoria da Universidade do Porto (Universitäts- verwaltung)

Nordöstlich des Jardim da Cordoaria dominiert das mächtige Gebäude der Universitätsverwaltung. Vorm Haupteingang beim Löwenbrunnen befinden sich linker Hand Galerieräume, die kostenlos wechselnde Kunstausstellungen präsentieren. 2022 zum Beispiel Werke des portugiesischen Multitalents Abel Salazar (1889–1946). Er war unter anderem Medizinprofessor und ein begnadeter Maler.

Auf der Rückseite des Gebäudes befinden sich der Eingang zum Naturhistorischen Museum und die alten Laborräume der Lebensmitteluntersuchungsanstalt.

sigarra.up.pt/reitoria.



in Auftrag gegeben und 1912 komplett mit Azulejos verkleidet. Diese zeigen Szenen der Ordensgründung auf dem Berg Karmel im Heiligen Land.

Im Inneren präsentieren sich beide Kirchen in üppigstem Barock und sind mit goldverzierten Altarschnitzereien geschmückt.

Karmelitenkirche: 9.30–17.30 Uhr. Messe um 9.30 Uhr. Rua do Carmo 1, ☎ 220050276, facebook.com/igrejadoscarmelitas.

Imposante Fassade

Igreja dos Carmelitas, Igreja do Carmo

Die beiden Kirchen wenige Schritte westlich der Reitoria wurden nebeneinander gebaut, getrennt nur durch das wohl schmalste Wohnhaus der Stadt, die Casa Escondita (s. u.). 1628 entstand links davon das schlichte Gebetshaus des Bettelordens der Karmelitin, die nebenan ihr Kloster hatten. Rechts steht die Carmo-Kirche mit einer dekorativen Azulejo-Wand an der rechten Seitenfassade. Die Kirche wurde von der Laienbruderschaft der Karmeliten in der zweiten Hälfte des 18. Jh.

Das versteckte Haus

Casa Escondida

Eingezwängt zwischen den beiden Kirchen und seit 40 Jahren nicht mehr bewohnt, ist sie das wohl kleinste Haus der Stadt und erst seit 2018 für Besucher der Carmo-Kirche zugänglich (s. o.). Die nur einen Meter breite Fassade mit dem Treppenhaus weitet sich weiter hinten auf insgesamt drei Meter. Das Innere besteht aus einer Drei-Zimmer-Wohnung auf drei Ebenen: 1. Stock Schlafzimmer, 2. Stock Wohnzimmer, ganz oben das Esszimmer mit Kochnische und einem Spirituskocher. Es bietet damit wohl alles, was früher ein Küster an Wohnfläche benötigte.

Der eigentliche Grund für den Bau des Hauses war allerdings das Verbot des Vatikans, direkt neben einer bereits existierenden Kirche eine weitere zu setzen. Durch das Wohnhaus wurde diese Bestimmung übergangen.

10–18 Uhr, Mo ab 11 Uhr, Eintritt für Carmo-Kirche und Casa Escondita 3,50 €.

Der netteste Platz der Stadt

Praça de Carlos Alberto

Die Carmo-Kirche bildet auch den Beginn dieses spitz zulaufenden Platzes mit hübsch verzierten Bürgerhäusern, Cafés und Restaurants. Ursprünglich hieß der Platz Largo dos Ferradores (Platz der Hufeisenschmiede). Seine Umbenennung hat er dem einstigen König von Sardinien-Piemont Carlo Alberto Amadeo zu verdanken, der nach seiner Abdankung nach Porto ins Exil ging und in dem Palast mit den angeordneten Zinnen an der Ostseite der Praça vorübergehend sein Domizil hatte.

In der Mitte des begrünten Platzes steht ein Denkmal zur Erinnerung an den Ersten Weltkrieg und vor dem Restaurant Luso eine Statue vom General Humberto Delgado. Der oppositionelle

General wurde 1965 von Agenten des Salazar-Regimes in einen Hinterhalt gelockt und ermordet. Unter dem Platz befindet sich eine große Tiefgarage.

Bank of Materials: In einem überschaubaren Raum sind verschiedenste Wandkacheln aus den unterschiedlichen Jahrhunderten zu sehen.

Eintritt frei. Praça de Carlos Alberto 70.

Neonia: „An alternative Porto inside the real one!“, so die Eigenwerbung der Betreiber. Mit viel Licht und Spiegel-Spielchen werden hier die ikonischen Orte Portos inszeniert, Sinnestäuschungen inklusive. Einer der Initiatoren von Neonia ist Andy Harbeck, ein Lichtskulpturkünstler bei DreamWorks Animations (Los Angeles).

Eintritt 15 €. Rua de Ceuta 116, [instagram.com/neoniaporto](https://www.instagram.com/neoniaporto).

Portugiesisch einkaufen

Rua de Cedofeita

Die Straße, heute eine hübsch gepflasterte Fußgängerzone, war wohl die erste Wohnstraße außerhalb der alten Mauern (*cedo feita* = früh fertiggestellt). Hinter den Häuserzeilen tun

Vielleicht der netteste Platz in der Stadt – Praça de Carlos Alberto



sich mitunter große Gärten auf, in denen die Bewohner gerne noch ein paar Hühner frei laufen lassen und wilde Katzen auf der Jagd sind. Nach der Rua Santa Catarina ist die Cedofeita die zweitwichtigste Einkaufsstraße Portos. Hier gibt es noch eine gesunde Mischung aus Alltagsgeschäften und einfachen Cafés – die Einheimischen sind hier noch in der Überzahl. Leider ist das Ladensterben inzwischen deutlich zu sehen.

Straße der Galerien

Rua de Miguel Bombarda

Diese Straße scheint wie mit dem Lineal gezogen. Sie biegt als zweite Straße nach der Praça de Carlos Alberto von der Rua de Cedofeita links ab. Die Straße ist bekannt für ihre Galerien und Kunsthandwerk. Sechsmal im Jahr veranstalten die Galerien zeitgleich Ausstellungseröffnungen, was fast schon einem Straßenfest gleicht.

facebook.com/bombardaporto.

Palast mit Kunstsammlung

Museu Nacional de Soares dos Reis

Das Nationalmuseum geht zurück auf das von Pedro IV. 1833 gegründete Museum für Malerei und Grafik, damaliger Standort war das heute nicht mehr existierenden Kloster Santo António da Cidade. 1911, kurz nach Ausrufung der Republik, wurde es nach dem bedeutenden Bildhauer Soares dos Reis (1847–1889) benannt, seit 1932 ist es im Rang eines Nationalmuseums. 1940 erfolgte der Umzug in den Palácio dos Carrancas, der 1795 von der Fabrikantenfamilie Morais e Castro im neoklassizistischen Stil als Wohn- und Fabrikgebäude erbaut worden war. Heute wird in dem mächtigen Palast auf zwei Ebenen portugiesische Kunst des 19. und 20. Jh. präsentiert. Namensgeber Soares dos Reis ist mit vielen seiner bedeutendsten Statuen vertreten.



Alte Geschäfte – Rua de Cedofeita

1. Etage: Die ersten Säle zeigen vor allem Porträts großer Persönlichkeiten, später kommen Landschaftsmalereien dazu. Reine Fiktion ist ein Gemälde, auf dem sich Menschen über zwei am Boden liegende Leichen beugen. Das Bild soll das Auffinden des Kindkönigs Dom Sebastião zeigen, ein Trauma der Portugiesen, denn der König blieb seit seinem ersten Kreuzzug verschollen. Dem Maler Henrique Pousão (1859–1884) sind zwei ganze Säle gewidmet, seine Bilder zeigen eindrucksvolle Gesichtsausdrücke, einschließlich eines genialen Selbstporträts.

Auf einem großen, dreiteiligen Schirm zeigt ein japanisches Werk die Ankunft der Portugiesen in Japan (1543) – sie waren ja die ersten „Langnasen“ aus dem Westen, die die Japaner zu sehen bekamen. Die „Yakitori“-Spießchen mit Fleisch/Fisch und auch das „Pão de Lo“, die fluffige Gebäckspezialität aus Porto, haben die Japaner übernommen, dort heißt der Kuchen „Castello“.

Am Ende des Rundgangs in der 1. Etage werden Bilder aus der ersten Hälfte des

20. Jh. bis zu einigen kubistischen Werken aus den 1960er-Jahren präsentiert.

2. Etage: Die zweite Etage zeigt dekorative Kunst, darunter bemalte Keramiken, Porzellanfiguren und Silberarbeiten. Witzig ist die Broschensammlung – ausgehend von 1760 zeigt sie chronologisch die Geschmacksrichtungen bis zur Picassophase.

Di–So 10–17.30 Uhr. Eintritt 8 €, am So bis 14 Uhr gratis. Rua de Dom Manuel II 44, ☎ 223393 770, museusoaresdosreis.gov.pt.

Toller Park, toller Blick

Jardins do Palácio de Cristal

Hält man sich am Ende der Rua de Miguel Bombarda links, stößt man geradewegs auf diesen großen Park. Der in Berlin geborene Émile David hat ihn Mitte des 19. Jh. geplant. In der grünen Oase mit breiten, von mächtigen Linden gesäumten Wegen kann der Besucher Pfauen bewundern und manchmal finden auf der kleinen Konzertschale Darbietungen statt – die meist farbenprächtigen Wandgemälde wechseln mehrmals im Jahr. Benannt ist der Park nach einem prächtigen Stahl-Glas-Palast im viktorianischen Stil aus dem Jahr 1865, der 1951 abgerissen wurde, weil das Geld für die Instandsetzung fehlte. Stattdessen baute man eine Mehrzweckhalle für Sport- und

Kulturveranstaltungen, ein merkwürdiger Kuppelbau in Form einer überdimensionierten Biogasanlage. Die Halle trägt seit wenigen Jahren den Namen der Großbrauerei Super Bock (superbockarena.pt).

Hinter der Bibliothek beginnt das steil abfallende Parkgelände mit altem Baumbestand und einigen hübschen Brunnenanlagen. Der Weg führt an einem Kinderspielplatz vorbei und den Hang hinunter zum Museu Romântico an der Westseite des Parks.

April–Sept. 8–21 Uhr, Okt.–Aug. 8–19 Uhr. ☎ 226081000, bmp.cm-porto.pt/bmag.

Wechselnde Ausstellungen

Museu Romântico

Früher war man hier gewissermaßen zu Gast bei feinen Leuten. Das Museum präsentierte das Interieur eines Bürgerhauses aus dem 19. Jh., das Haus selbst war einst im Besitz des Porzellanfabrikanten José Ferreira Pinto Basto. Nach einer Renovierung ist es nun wechselnden Ausstellungen vorbehalten. Zuletzt war u. a. eine umfangreiche Mineraliensammlung ausgestellt, außerdem Gemälde, Wandteppiche, Bühnenbilder, Fächer, Textilien, Keramik, Geschirr und Silberwaren und einiges mehr. Zusammenhänge mit der Romantik als kunst- und zeitgeschichtlicher Epoche

Porto im Kasten

Der Kamelienbaum – ein japanisches Mitbringsel

Die Kamelie, das ist der Baum, der als Strauch beschnitten immer wieder aufs Neue austreibt, und dessen Blätter grünen Tee und – fermentiert – schwarzen Tee hervorbringen. Schon früh brachten portugiesische Seefahrer die ersten Setzlinge der *camellia japonica* (Japanische Kamelie) aus Japan mit, auch in den **Jardins do Palácio de Cristal** gibt es davon schöne Exemplare zu bewundern.

Der Kamelienbaum ist schlichtweg der Baum von Porto, seit Jahrhunderten wird er an vielen Ecken der Stadt gehegt und gepflegt. Er blüht nur einmal im Jahr und dies meist im Dezember, dann zeigt sich die Stadt an vielen Stellen als Farbenmeer in den verschiedensten Tönungen. Ganze Reisegruppen aus Japan kommen dann nur deshalb in die Stadt.

können sich erschließen, wirklich zwingend ist das Ganze aber nicht. Wir warten auf die nächste Ausstellung.

Di–So 10–17.30 Uhr, Eintritt 4 €. Rua de Entre Quintas 220, ☎ 226057032.

Vom Museum geht es weiter bergab, zwischen hohen Mauern führt die enge Rua de Entre Quintas hinunter zur Rua da Restauração. Hinter den Eingrenzungen verstecken sich kleine Quintas und die Reste der Keramikfabrik Massarelos.

An der Hauptstraße angekommen, findet sich etwa 200 m weiter links eine Straßenbahnhaltestelle, mit der man bequem wieder zurück zur Carmo-Kirche und zum Jardim da Cordoaria kommt.

Wer der Straße rechts folgt, erreicht nach ca. 700 m das Straßenbahnmuseum.

Abstecher zum Straßenbahnmuseum

Museu do Carro Elétrico (S.T.C.P.)

Das Museum residiert standesgemäß im alten Straßenbahndepot. Weil fast alle Linien in der Stadt eingestellt wurden, wurde im alten Bahndepot Platz für dieses Museum. In der Halle stehen noch fahrtüchtige Exemplare auf Schienen, eine kleine Ausstellung vermittelt



Goethes Farbenlehre
im Romantikmuseum

Einblicke in das soziale und wirtschaftliche Leben im 19. und 20. Jh.

Mo 14–18, Di–Fr 10–18, Sa/So 14–19 Uhr. Eintritt 8 €, 6–25 und über 65 J. 4 €, mit Porto Card 15 % Nachlass. Alameda de Basílio Teles 51, ☎ 226158185. Anfahrt mit Bus 500, Tram 1E und 18E.

Vom Museum zurück zum Jardim da Cordoaria geht es mit der Nostalgiebahn bis zur Haltestelle Carmo (alle 30 Min.) oder flussaufwärts zum Cais da Ribeira (Haltestelle Infante, alle 20 Min.).

Praktische Infos

→ Karte S. 44/45

Essen & Trinken

Antiqvm 26, in einem nicht minder romantischen Gebäude neben dem Museu Romântico (→ S. 42) befand sich lange die Portweinverkostung Solar do Vinho do Porto. Seit einiger Zeit ist sie hier das Zwei-Sterne-Restaurant Antiqvm untergekommen. Neben erlesenen Speisen bietet es eine große Auswahl an Weinen. Tägl. 12.30–15 und 19.30–22.30 Uhr, So/Mo Ruhetag. ☎ 226000445, antiqvm.pt.

Siktak 5, das ehemals japanische Minirestaurant serviert inzwischen koreanisch. Die liebevoll kredenzten Gerichte werden von einem Pärchen zubereitet. Das kleine Menü kostet ca.

15 €. So/Mo Ruhetag. Rua dos Bragas 346, ☎ 2426081, instagram.com/siktak_porto.

BBGourmet 1858 4, man sitzt im kleinen, modern gestylten Gastraum oder draußen im Garten, serviert werden hervorragende Kreationen mit Fleisch oder Fisch, z. B. Stockfisch mit knusprig gebackener Haut auf Spinatblättern und Kichererbsenpüree als Beilage. Mit diesem Gericht können Sie sich mit dem Bacalhau bestimmt anfreunden. Auch rein vegetarische Gerichte sind im Angebot. Professioneller Service, gehobene Preise, Hauptgericht ca. 22 €. Rua de Cedofeita 377, ☎ 223295524, bbgourmet.pt.

Lagostim 21, eine von mehreren kleinen Snack-Bars/Restaurants, die nebeneinander

Essen & Trinken (S. 43-46)

- 1 Diu Palace
- 2 Migalhas 2
- 3 Viet View
- 4 BBGourmet 1858
- 5 Siktak
- 9 Frida
- 12 Pimenta Ros/Sabores & Açores
- 14 Nabos da Púcara
- 18 Capela Incomum
- 19 Pizzeria Tarantino
- 20 O Marinheiro
- 21 Lagostim
- 22 Pizzeria Mr. Pizza
- 24 Tascó
- 26 Antiquvm

Cafés (S. 46/47)

- 15 Rota Do Chá
- 23 Cafe Aviz
- 25 Café Padaria Ribeiro
- 27 Café Âncora d'Ouro (Piolho)

Nachtleben (S. 126)

- 8 Catraio - Craft Beer



liegen und mittags von Einheimischen zum schnellen Menü besucht werden. Oft gibt es ein paar typische Gerichte auf der Tageskarte, z. B. Bacalhau com Natas, frisch aus dem Ofen. Sa Ruhetaç. Praça D. Filipa de Lencastre 200, ☎ 222056141.

O Marinheiro 20, neben dem Lagostim, hier überzeugt die täglich wechselnde Auswahl der Tagesgerichte. Teuerstes Fleischgericht ist Bife de Vaca à Chefe, ein gegrilltes Beefsteak mit einer Scheibe Serra-da-Estrela-Käse drauf. Man sitzt draußen an einem der wenigen Tische oder drinnen im Gastraum mit Klimaanlage. So Ruhetaç. ☎ 222058760, omarinheiroporto.pt.

Nabos da Púcara 14, ein kleines, etwas unscheinbares Restaurant, das bei einigen Gerichten Gourmetqualität abliefern. Abends ist der Inhaber der Mann in der Küche. Man sollte zwei bis drei Petiscos ordern, um satt zu werden. Fantastisch ist z. B. die Fischsuppe. Es werden auch Lebensmittel verkauft. So/Mo geschl. Rua da Picaria 40, ☎ 223222222, facebook.com/mercearianabosdapucara.

Tascó 24, in einem langen Raum auf zwei Ebenen werkelt ein junges Team. Es gibt Petiscos in Schälchen, eine Portion reicht unter Umständen für einen weniger Hungrigen aus. Sehr gut ist Arroz de Polvo (Tintenfischreis), bei Pica-



Pau (= Specht) pickt sich der Gast die Wurst- und Fleischstückchen aus der Marinade. Rua do Almada 151a, ☎ 222010763, otasco.pt.

Frida 9, mexikanisches Lokal, benannt nach der berühmten Malerin Frida Kahlo. Die bunten Kunstwerke kommen an den schwarzen Wänden besonders zur Geltung. Aus der Küche kommen wahre Köstlichkeiten, z. B. eine Entenspezialität mit Mole-de-Zarzamora-Soße (18 €), die aus 27 Zutaten besteht. Rua Adolfo Casais Monteiro 135, ☎ 226062286, cocinamestiza.pt.

Viet View 3, kleiner Familienbetrieb, die Wirtin kommt aus Vietnam, der Wirt ist Brasilianer. Kleine Auswahl an typischen Gerichten, Haupt-

gericht ca. 12 €. Montagmittag geschlossen. Rua de Cedofeita 502, ☎ 964109354, vietview.pt.

Diu Palace 1, in einem typischen portugiesischen Restaurant muss ein Fernseher laufen. Bei Diu laufen gleich fünf großformatige (ohne Ton), aber man wird als Gast nicht enttäuscht: professioneller Service und große Auswahl. Am Eingang eine Kühlvitrine mit einer kleinen Auswahl an frischem Fisch, alles zu mäßigen Preisen. Empfehlenswert auch das Bife de Pimento (Pfeffersteak) für konkurrenzlos günstige 14 €. Rua da Boavista 651, diupalace.eatbu.com.

Migalhas 2 2, kleines Familienrestaurant, das auch am Sonntag geöffnet hat. Es liegt hübsch



Vielfalt für den kleinen Hunger

am großzügigen Platz der romanischen Kirche Sao Martinho de Cedofeita. Auch nett zum Draußensitzen. Mo Ruhetag. Largo do Priorado 34, dig-in.pt/r/17832947/migalhas-2-cedofeita.

Mr. Pizza 22, fast jeden Abend bilden sich Schlangen vor dem Lokal, um einen Platz zu ergattern oder mit einer riesigen Pappschachtel im Arm nach Hause zu gehen. Es gibt auch kleinere Pizzastücke zum Mitnehmen (4 €). Praça de Carlos Alberto 105, ☎ 222011240.

Tarantino 19, nicht weit vom Mr. Pizza. Unscheinbares Lokal mit ein paar Tischen draußen, drinnen eng bestuhlt und emsiges Treiben, in erster Linie junges Publikum. Die Pizza kostet 8 €. Auch der Galão mit Bedienung auf dem Platz ist mit 1,10 € sehr günstig. So geschl. Praça de Carlos Alberto 61, ☎ 916797145.

Pimenta Rosa 12, Selfservice-Restaurant im Einkaufszentrum CC Bombarda (→ Einkaufen). Jeden Tag gibt es frischen Fisch und eine gute Beilagen-Auswahl, an der man sich reichlich bedienen kann. Mo–Sa 9–19 Uhr, So geschl. Rua de Miguel Bombarda 285, ☎ 933662289.

Sabores & Açores 12, schmackhafte Tagesgerichte, z. B. Moamba de Galinha, das angola-

nische Nationalgericht – Hühnchen in gut gewürzter Erdnussoße mit Reis. Auch rein vegetarische Gerichte. Mo–Sa 12–19 Uhr, So geschl. Im CC Bombarda (→ Einkaufen), Rua de Miguel Bombarda 285, ☎ 223236366, [instagram.com/saboreseacores](https://www.instagram.com/saboreseacores).

Capela Incomum 18, kleine Weinstube in einer ehemaligen Kapelle, daher der Name („ungewöhnliche Kapelle“). Man kann auch draußen an der ruhigen Gasse sitzen. Mo–Sa 16–0 Uhr, So geschl. Travessa do Carregal 77, ☎ 936129050, capelaincomum.pt.

Cafés

Padaria Ribeiro 25, diese Bäckerei mit Bestuhlung auf der kleinen Praça de Guilherme Gomes Fernandes ist berühmt für ihre Brötchen und das Blätterteiggebäck.

Âncora d'Ouro 27, jeder nennt das Café bei seinem Spitznamen: Weil Dichter und Denker Stammgäste waren und sich beim Sinnieren gern das Haupthaar kraulten, heißt es treffend Piolho, Kopflaus. Der unscheinbare Musentempel neben dem mächtigen Palast des Rektors der Universität ist in Porto eine Institution – auf

der mittlerweile gepflasterten Fläche davor ist es schwierig, einen Platz zu bekommen. Hier bestellt man einen „cimbolino“ (Espresso), benannt nach der ersten Siebträgermaschine der Stadt, ein Import aus Italien. Die Kopflaus war auch das erste Lokal mit Elektroanschluss, weshalb der Fernseher, wie er heute in allen traditionellen Lokalen präsent ist, von hier aus seinen Siegeszug antrat. Viele Gäste kommen aber auch zum Essen vorbei – reelle Preise, Qualität okay. So Ruhetag. Praça Parada Leitão 45, cafeiolho.com.

Aviz 23, das repräsentative Kaffeehaus wurde 1947 eröffnet und war damals insofern seiner Zeit voraus, als hier auch Frauen ohne Begleitung zum Kaffeetrinken vorbeikamen – wenn es sie nicht störte, dass im Hintergrund des Saals eine halbnackte Dame aus Bronze auf ihrem Sockel kauerte. An Wochenenden ist hier abends zur Essenszeit oft viel los. Rua de Avis 27, cafeaviz.pt.

Rota Do Chá 15, hier im schattigen Garten zu sitzen, ist ein Traum. Neben Kaffee stehen 300 verschiedene Teesorten zur Wahl. Besonders lohnenswert ist der Mittagstisch, es gibt ein komplettes, kleines Menü (Fisch, Fleisch oder Veggie). Ist mittags etwas übrig geblieben, wird auch abends noch aufgetischt. Tägl. 12–21 Uhr. Rua de Miguel Bombarda 457, ☎ 220136726, rotadocha.com.

Einkaufen

Antiquitätengeschäfte 6/7 findet man allerorten in der Stadt, besonders in der Rua da Torrinhã und der Rua dos Mártires da Liberdade, beide im Stadtteil Cedofeita. Auffällig ist hier die große Auswahl an aufwendig gearbeiteten Leuchtern.

Moldursant 10, Künstlerbedarf & Galerie, die Wände sind voll mit Werken lokaler Künstler, im Original oder als limitierte Kunstdrucke, hier finden sich viele hübsche Motive aus der Stadt. Rua de José Falcão 2130 moldursant.pt.

 **Quintal Bioshop 11**, kleiner Bioladen mit frischem Gemüse. Ohne Ladenschild. Rua do Rosário 177.

 **Masseira 13**, Bio-Bäckerei, schon das Reinschnuppern lohnt sich – es riecht köstlich! Die Backstube ist zugleich Verkaufsraum. Es gibt sehr leckeres Brot, gebacken mit Natursauerteig. An unterschiedlichen Backtagen gibt es Weizen-, Dinkel- oder Roggenbrot. Das einzige Süßgebäck ist Bricho. Rua de Diogo Brandão 69, masseira.pt.

CC Bombarda 12, Mini-Shoppingcenter mit netten Kunsthandwerksgalerien. Die diversen Selfservice-Restaurants werden besonders mit tags von Studenten frequentiert. Jeden Samstag von 11 bis 19 Uhr gibt es den kleinen Obst- und Gemüsemarkt O Berdinho mit Ständen regionaler Erzeuger (auch Brot- oder Käsespezialitäten). Rua de Miguel Bombarda 285, ccbombarda.pt.

L de Luz 16, ein Laden auf drei Etagen voller Kronleuchter – eine ungewöhnliche Sammlung wertvoller Stücke. Auch Restaurierungsarbeiten werden erledigt oder aus Fragmenten neue Stücke kreiert. Die Betreiberin ist die Enkelin von Ilse Losa, einer Berlinerin, die 1934 als 19-Jährige wegen ihrer jüdischen Herkunft Hals über Kopf Deutschland verlassen musste und in Porto ihre zweite Heimat fand. Sie fing früh mit dem Schreiben an, ihr Werk „O Mundo Em Que Vivi“ („Die Welt, in der ich lebte“) ist bis heute Lektüre für portugiesische Oberstufenschüler. Darin beschreibt sie ihr Leben auf der Flucht und ihr Exil in Portugal (auf Deutsch 1990 bei Beck & Glückler erschienen, aber leider vergriffen). Besuch nur nach Voranmeldung: ana.losa.ramalho@gmail.com. Rua de Miguel Bombarda 469, instagram.com/l.de.luz.

Crivart 17, ein kleiner Geschenkladen mit vielen Regionalprodukten aus Portugal: Keramik, Schmuck, Kunsthandwerk. Rua de Miguel Bombarda 648, crivart.pt.



Im Kaufhaus der Karmeliten